

Stadtmuseum Aarau Sammlung Kern

Bezeichnung	Polygon-Ausrüstung (2 Zieltafeln)				
Inv. Nr.	70				
	2 Tafeln mit Zielfigur zum Anzielen in horizontaler und vertikaler Richtung. Die Tafeln werden auf Stativen aufgestellt, die über den einzumessenden Punkten zentriert sind. Zur Messung von Polygonzügen sind zur Signalisierung zwei Zielmarken erforderlich, um die (zusammen mit dem Stationspunkt) einen Polygonwinkel definierenden Punkte signalisieren zu können.				
Gruppe	Instrumente zur Signalisierung von Zielpunkten				
	Vermessungstechnisch relevante Punkte (z.B. Grenzpunkte, Achspunkte von Strassen) sind mit einem Vermessungsinstrument kaum je direkt einsehbar. Sie werden durch eine genau anzielbare Figur (Kreisring, Keil mit vertikaler Achse etc.) signalisiert, die auf einem Stativ genau vertikal über dem nicht einsehbaren Punkt steht.				
	Untergruppen (1) Zielmarken und Signaltafeln; (2) Reflektoren für elektronische Distanzmesser und Totalstationen; (3) Heliotropen und Zielscheinwerfer; (4)Spezialsysteme für genaue Absteckungen, z.B. für Tunnel und Nuklearanlagen (Absteckung der Alpentunnel, CERN Genève, DESY Hamburg).				
Material	Unterteil schwarz lackiert, Fussschrauben Messing blank, Libellengehäuse vernickelt, Zielfigur schwarz auf weissem Grund				
Beschreibung	2 Zieltafeln aus Blech, auf horizontierbarem Unterteil; Libellen zum Horizontieren, justierbar; Stehachsklemme; Zwangszentrierung zum genauen Auswechseln von Messgeräten auf Stativen; Prinzip: Der feststehende Teil der Stehachse trägt am unteren Ende ein Kugelsegment von 16 mm (5/8") Durchmesser, das in eine Bohrung im Stativ gesteckt wird. Das Kugelsegment erlaubt die für die Horizontierung erforderliche Kippung des Messgerätes (hier: Zieltafel). Befestigung auf dem Stativ wahrscheinlich über eine Niederhalteplatte, die in den Eindrehungen am unteren Ende der Fussschrauben eingreift. Zubehör: Justierstift. Transportkasten aus Holz für 2 Zieltafeln, grün lackiert mit Schloss (ohne Schlüssel) und Ledergriff; vor dem Versorgen der Zieltafeln die Fussschrauben weit hinausschrauben, sonst beschädigen die Halteklötze im Deckel die Stehachsklemme; ausserdem lässt sich die Kiste bei nicht hinausgeschraubten Fussschrauben wegen dem verklemmten Halteklötz nur schwer öffnen. Bemerkung zu Zwangszentrierungen: Für Vermessungsarbeiten werden die Messgeräte (Theodolite, Zieltafeln etc.) auf Stativen aufgestellt und über den Vermessungspunkten am Boden senkrecht zentriert. Um verschiedene Messgeräte auf einem andern Stativ ohne erneutes Zentrieren senkrecht über dem Bodenpunkt aufstellen zu können, sind alle mit einem abnehmbaren Unterteil ausgerüstet. Die Unterteile werden bei Arbeitsbeginn auf den Stativen senkrecht über den Bodenpunkten zentriert und bleiben bis Arbeitsende stehen. Die Messgeräte können nach Bedarf auf den Unterteilen ausgetauscht werden, ohne dass sie jedes Mal mühsam neu senkrecht über dem Bodenpunkt aufgestellt werden müssen. Die messtechnisch genaue Verbindung zwischen den Unterteilen und den Messgeräten gewährleistet eine leicht in zwei Untergruppen trennbare mechanische Baugruppe. Eine der Untergruppen wird im Messgerät integriert, die andere im Unterteil. Das Problem der Zwangszentrierung ist im Laufe der Zeit auf sehr verschiedene Art gelöst worden.				
Beziehungen	Vgl. Inv. Nr. 4, 133 (weitere PolygonAusrüstungen).				
Dimensionen (Millimeter)	Gerät L: 120 B: 115 H: 225	Transportbehälter L: 250 B: 210 H: 145			
Autor, anderweitig Hersteller	KERN - Aarau	Herkunft	gleiche Nummer	von	Kern
	No 24112 (beide Zieltafeln gleich) auf der Unterseite der Unterteile: G H D 4937 G H D 4938		vergeben		
Zustand	Ohne Gebrauchsspuren, fabrikneu, Zieltafel G H D 4937: Lack im Zentrum der Zieltafel beschädigt.				
Erwerbsjahr	1988	Vorbesitzer			
Erwerbsart	Sammlung Kern Geschenk von Kern & Co AG Aarau				
invent. 28.08.1995 rev. 20.11.201	durch Ae	Inv. Nr. alt	Inventar Kern vom 16.03.1987: Blatt 13, Nr. 5.32		
Diverses, Geräten. obwohl Initialen der Firma	Das Erscheinungsbild der Zieltafeln und der Holzkiste entspricht nicht den Kern- der Name Kern graviert ist. Das Signet G H D am Unterteil entspricht den				
	Gustav Heyde Dresden. Heyde war Lieferant von Teilmaschinen, bevor Kern sie selbst baute. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang.				

Literatur

- (1) Kern Aarau, Katalog 1913, S. 17 (Inv. Nr. 492)
- (2) Kern Aarau, Hauptkatalog J 41, S. 32 (Inv. Nr. 488)